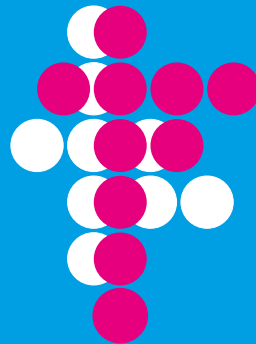


# Kontakte

Juni/Juli/August 2014



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Hamminkeln

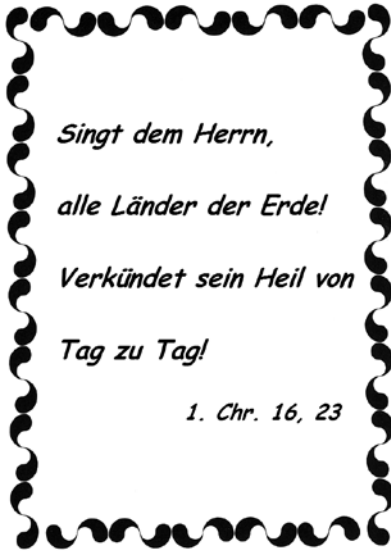


Quelle: Gemeindebrief (Foto: Wodicka)

Schwerpunkt dieser Ausgabe:

Strukturveränderungen - Auf dem Weg zur „Gesamtkirchengemeinde“

# AN(GE)DACHT



Nun ist sie da, die schöne Sommerzeit!

*„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“*

– dieser Vers aus dem Lied von Paul Gerhardt klingt in den Gottesdiensten und Andachten und erfreut unsere Seele. Wir genießen die Sonne, die Wärme, die grünen Gärten, die Blumen und das pralle Leben um uns herum.

*„Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.“*

Wenn ich mit dem Fahrrad zu dem ein oder anderen Besuch fahre, erfreue ich mich an den Bäumen im satten Laub und an den Stauden und

Pflanzen mit ihren Blüten, die sich in den Gärten am Wegesrand finden.

Wie wunderbar hat Gott doch alles gemacht – die Erde ist ein Bild seiner Herrlichkeit, seiner Güte und seiner Freude am Leben. Und überall sind sie zu finden, die Menschen – in den Gärten, im Wald, auf den Feldern, in den Wiesen, am Flussufer genauso wie in den Seen. Sie freuen sich an dem, was Gott so wunderbar für uns geschaffen hat. Und man hört sie singen und feiern und sich freuen und das Leben genießen. Wie gut ist es da, dankbar zu sein – dankbar dem Gott, der alles so wunderbar erschaffen hat, der uns das Leben schenkt in seiner Fülle und Herrlichkeit. Es ist nicht selbstverständlich, dass alles so ist, wie es ist. Es ist ein Geschenk von unermesslicher Größe und Form – unbeschreiblich und unbegreiflich.



Und wir tun gut daran, inmitten der Lebensfreude des Sommers, in Paul Gerhardts Worte einzustimmen, wenn er in der 14. Strophe des Liedes sagt: *„Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben, und Pflanze möge bleiben.“*

Wir sind Blumen und Pflanzen im Garten Gottes und können durch unser Sein, durch unser farbenfrohes Strahlen, sein Heil verkünden von Tag zu Tag. Möge uns die Sonne des Tages und das Mondlicht in den lauen Abenden immer wieder daran erinnern und wir uns ausrichten nach Gottes Güte und Barmherzigkeit wie die Sonnenblume, die immer wieder sich neu orientiert an der Sonne des Lebens.



Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommer- und - wenn sie haben - Urlaubszeit und hoffe, dass Sie das Leben genießen können, auch wenn es inmitten des Sommers, inmitten des Lebens immer wieder trübe, traurige, regnerische Tage geben wird. Gott meint es gut mit uns in allem.

Ihr Pfarrer



Stefan Schulz  
(Foto: privat)